

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 8 (1935)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

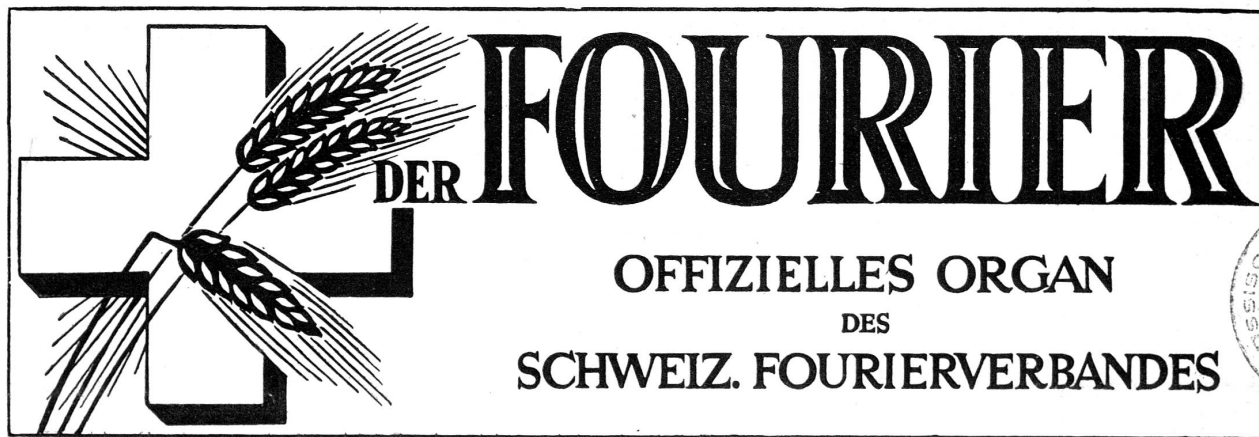
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Redaktion:

Obft. Q.-M. Lehmann Adolf (Fachtechnisches), Mutschellenstrasse 35, Zürich-Enge
 Fourier Weber Willy (Verbandsangelegenheiten), Drusbergstrasse 12, Zürich 7
 Fourier Riess Max (Sekretariat), Postfach 866, Fraumünster, Zürich

Jährlicher Abonnementspreis
 für Einzel-Abonnenten Fr. 3.50
 Postcheck-Konto VIII/18908

Druk und Annoncen-Regie: E. Nägeli & Co., Pfingstweidstrasse 6, Zürich 5 / Tel. 39.372

Landesverteidigung und Ausbildung.

Treu zur Landesverteidigung! Mit dieser Aufforderung haben wir den soeben abgeschlossenen VII. Jahrgang unserer Zeitschrift eröffnet. Treu zur Landesverteidigung aber auch im soeben begonnenen neuen Jahr, das für unsere Armee eine wichtige Entscheidung bringen wird: die Volksabstimmung vom 23./24. Februar 1935 über die Aenderung der Militärorganisation (Neuordnung der Ausbildung; Verlängerung der Rekrutenschulen)! Jeder mache es sich zur Pflicht, nicht nur am Abstimmungstag für die Vorlage einzustehen, sondern schon jetzt im Kreise seiner Bekannten zu werben.

Aus dem amtlichen stenographischen Bulletin über die Herbst-Session 1934 des Nationalrates veröffentlichen wir einen Teil der Rede über die Notwendigkeit der Neuregelung der militärischen Ausbildung, gehalten am 25. Sept. 1934 vom Chef des eidg. Militär-Departementes, Herrn Bundespräsident Minger:

„Wir stehen heute vor der bedenklichen Tatsache, dass in der ganzen Welt ein neues Wettrüsten eingesetzt hat. Wenn wir auch annehmen dürfen, dass in der nächsten Zeit kein neuer Weltkrieg ausbrechen wird, so lastet doch auf uns das Gefühl der Ungewissheit bezüglich der politischen Entwicklung auf internationalem Gebiet. Heute ist die Erkenntnis in unserer Volke fest, dass die Armee es ist, die uns für die Erhaltung unserer Freiheit und politischen Unabhängigkeit die einzig sichere Gewähr bietet. An der Aufrechterhaltung unserer Demokratie und unseres politischen Selbstbestimmungsrechtes sind alle politischen und wirtschaftlichen Gruppen unseres Landes in genau gleichem Masse interessiert. Wenn wir deshalb kommenden Gefahren gewachsen sein wollen, dann muss sich unser Volk geschlossen hinter seine Armee stellen. Je lückenloser diese Geschlossenheit ist, um so grösser ist die Widerstandskraft der Armee. Hier müssen parteipolitische und wirtschaftliche Wünsche in den Hinter-

grund treten. Wenn sich die kommunistische Partei der Schweiz dieser Volksbewegung noch nicht anschliessen will, so bin ich deshalb nicht unglücklich. Ich bin aber sicher, dass wenn die kommunistische Partei am Ruder wäre, das Schweizervolk Blut schwitzen müsste, um die nötigen Mittel für die Erhaltung einer starken sovietischen Armee zu beschaffen. Aber glücklicherweise ist die Gefahr, dass die Kommunisten ans Ruder kommen, nicht gross, sagen wir: nicht vorhanden.

Vorerst müssen wir darüber im klaren sein, worauf es bei unserer Armee ankommt. Beim Ausbruch eines künftigen Krieges wird das *Moment der Ueberraschung* in der Luft und auf der Erde eine wichtige Rolle spielen. Wenn von irgend einer Seite her ein Angriff auf unser Land geplant sein sollte, dann wird ein solcher Angreifer die nötigen Flugzeuge für den Luftkampf und die nötigen Panzer- und Kraftwagen für den Erdangriff bereitstellen, um dann handstreichartig wichtige Uebergänge und Stellungen in Besitz zu nehmen. Diese Besitzergreifung rechtzeitig zu verhindern, ist die Aufgabe unserer Armee. Die allgemeine Mobilmachung dauert bekanntlich 2, 3 oder mehr Tage, aber nicht nur wir, sondern alle andern Staaten benötigen für die Mobilmachung mindestens so viel Zeit. Wenn einmal die allgemeine Mobilmachung begonnen hat, kann sie nicht mehr geheim gehalten werden. Die handstreichartigen Ueberfälle auf ein Land werden deshalb der allgemeinen Mobilmachung vorausgehen. Sie werden nicht durch eine grosse Armee, sondern nur durch kleine Bruchstücke einer Armee durchgeführt werden können, mit der Aufgabe, später nachkommenden Divisionen den Platz offen zu halten für das weitere Vorgehen. Um solche Ueberrumpelungen zu verunmöglichen, brauchen auch wir nicht die ganze Armee, sondern nur gut organisierte Grenzbeobachtungstruppen. Dieser erste Grenzschutz setzt sich zusammen aus allen Wehrmännern des Auszuges, der Landwehr und des Landsturms in